

Montag, 02.02.26 **Türkentaube** („Gehörlose Bosphorusbewohnerin“)



Die **Türkentaube** stammt ursprünglich aus Vorderasien, wanderte während des 2. Weltkrieges nach Mitteleuropa ein und hat sich dort gut verbreitet. Beide Geschlechter tragen einen schwarzen Nackenring. Ihr Ruf klingt wie: „Du Döskopp, du“, ist dreisilbig mit der Betonung auf der 2. Silbe, nistet in Parks und Gärten.

Dienstag, 03.02.26 **Bachstelze** („Rinnsal mit Gehilfe“)



**Bachstelzen** zeichnen durch einen besonders langen Schwanz aus, der ständig in Bewegung ist, weswegen sie hier im norddeutschen Bereich auch „Wippsteert“ genannt werden. Ihr Gesang ist eher unbedeutend, sie halten sich gern in Wassernähe auf, bewohnen offenes Gelände, sind aber auch häufig in Ortschaften anzutreffen.

Mittwoch, 04.02.26 **Dompfaff** („Doppelt frommes Lebewesen“)



Die männlichen **Dompfaffen** besitzen eine rote Unterseite, die Weibchen sind graubraun gefärbt. Sie haben beide eine schwarze Kappe und beim Männchen fällt beim Abfliegen der weiße Bürzel auf. Der Gesang beschränkt sich auf ein sanftes „dü“. Dompfaffen bewohnen Wälder, Obstpflanzungen und im Winter auch Parkanlagen und Gärten. Sie ziehen dann gerne in kleinen Trupps durch die Landschaft auf der Suche nach Futter.

Donnerstag, 05.02.26 **Grauschnäpper** („meliertes WSV-Jäger“)



Die **Grauschnäpper** machen gern von einer Ansitzwarte Jagd. Wenn sie ein Insekt erspäht haben, fliegen sie ein kurzes Stück, stehen dann flügel-schlagend wie ein Kolibri in der Luft, um ihre Beute zu schnappen. Als Halbhöhlenbrüter haben sie sitzend auf dem Nest gern noch den Überblick, was vor ihnen passiert. Sie nisten auch in Blumenampeln oder Trockenkränzen am Haus. Ihr Gesang ist eher unauffällig.

Freitag, 06.02.26 **Kernbeißer** („Besonderes Schnabeltier“)



Am **Kernbeißer** fällt besonders der dicke Schnabel auf, mit dem er in der Lage ist Kirsch- und Pflaumenkerne zu knacken, um an den Samen zu kommen. Das Fruchtfleisch verschmäht er. Sein Gesang ist ähnlich wie beim Dompfaff unbedeutend. Er ist kaum zu sehen, weil er die Baumwipfel von Laub- und Mischwäldern als Lebensraum bevorzugt.